

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN  
AM 9. AUGUST 1924

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

— № 400292 —

KLASSE 77f GRUPPE 30  
(B 112926 LX/77f<sup>1</sup>)

Konrad Boßhard in Nürnberg.

Spielzeug in der Gestalt eines aus zwei abhebbaren Teilen bestehenden Eies.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 23. Februar 1924 ab.

Gegenstand der Erfindung ist ein Kinderspielzeug, das die Gestalt eines aus zwei voneinander abhebbaren Teilen bestehenden Eies besitzt; das in seinem Innern die Nachbildung einer eierlegenden Spielfigur birgt.

Das Neue der Erfindung besteht darin, daß in einem im unteren Teile des Eies vorgesehenen Schacht, der durch die Nachbildung einer Spielfigur abgedeckt ist und oben mit einer im Körper der Spielfigur verlaufenden, nach außen abfallenden Bohrung und einer darunter angeordneten, mit entgegengesetztem Gefälle wieder zurückkehrenden Abfallrinne versehen ist, eine unter dem Einflusse einer Feder stehende, ein oder mehrere Nachbildungen von Eiern tragende Platte angeordnet ist, welche ein in einem Querschlitz des Eiunterteiles geführtes Querjoch derart trägt, daß beim Aufsetzen des Eioberteiles die Feder in die Spannlage gebracht wird, während beim Abheben desselben die die Eier tragende

Platte nach oben schnell, so daß diese durch die Bohrung nach außen rollen und in der darunter angeordneten Abfallrinne wieder nach dem Schacht zurückgeführt werden.

Der Erfindungsgegenstand ist auf der Zeichnung in einem eine eierlegende Henne darstellenden Ausführungsbeispiel veranschaulicht, und zwar zeigt Abb. 1 einen lotrechten Schnitt in der Längsmittlebene, Abb. 2 desgleichen, jedoch gegenüber dem ersteren um 90° versetzten lotrechten Schnitt, Abb. 3 einen lotrechten Schnitt nach Abnahme des Eioberteiles, und Abb. 4 ist eine Draufsicht auf das Unterteil nach Wegnahme der Henne.

Das Ei besteht aus dem Unterteil 1 und dem hohl ausgebildeten, als Abschlußdeckel dienenden Oberteil 2, das mit seiner Ringzarge 3 in eine entsprechende Ringnut 4 des Unterteiles eingreift und dort durch die gegenseitige Flächenreibung festgehalten wird. Auf dem Unterteile 1 ruht die Nachbildung einer

BEST AVAILABLE COPY

sitzenden Henne 5, welche einen Schacht 6, der sich in dem Rumpf der Henne fortsetzt, abschließt. An diesen Schacht schließt sich eine nach unten abfallende Bohrung 7 an, und unter der Mündung der Bohrung und über diese etwas vorstehend ist im Unterteile eine zum Schacht mit entgegengesetztem Gefälle wieder zurückkehrende Abfallrinne 9 vorgesehen. In dem Schacht 6 ist ein Stimmenbalg 10 untergebracht, in dessen Innerem eine Schraubenfeder 11 sitzt. Die untere Balgenplatte 12 hat eine Öffnung 13, welche von einer Stimmenzunge 14 o. dgl. das Gackern einer Henne nachahmendem Gerät überdeckt ist und mit einer die Luftzuführung vermittelnden Bohrung 15 in Verbindung steht. Die obere Balgenplatte 16 trägt die Nachbildungen von mehreren Eiern 17, und an der Unterseite derselben ist ein Querjoch 18 angelenkt, das in einem Querschlitze 19 geführt ist und dessen Enden in die Ringnut 4 des Unterteiles hineinragen. Am Ende des Schachtes 6 sind zwei einander gegenüberliegende Stifte 20 in verschiedener Höhenlage vorgesehen, gegen die sich die obere Balgenplatte in Schräglage anlegt, während die Enden des Querjoches 18 durch quer zum Schlitz 19 angebrachte Bänder 21 o. dgl. sich stützen. Die Wirkungsweise der Einrichtung ist kurz folgende:

Wird der Deckel des Eies abgehoben, so geht der Stimmenbalg unter dem Einfluß der gespannten Feder 11 in die Höhe, und wenn die obere Balgenplatte 16 gegen die Stifte 20 anschlägt und ihre Schräglage einnimmt, rollen die Eier durch die Bohrung 7 nach außen, wodurch der Eindruck erweckt wird, als ob die Henne fleißig Eier legen würde. Die abrollenden Eier werden durch die Auffangrinne 9 mit entgegengesetztem Gefälle wieder dem Schacht 6 zugeführt und legen sich, bis der Balg seine Ausgangslage wieder eingenommen hat, gegen dessen Seitenfläche. Beim Aufsetzen des Abschlußdeckels werden die überstehenden Enden des Querjoches 18 nach unten gedrückt und dadurch der Stimmenbalg entgegen der Spannung der Feder 11 wieder zusammengepreßt. Beim Hochgehen und Niederdrücken des Stimmenbalges ertönt ein das Gackern der Henne nachahmendes Geräusch durch die Zungenstimme oder durch irgendeine andere derartige Vorrichtung. Wenn der Balg seine Ausgangslage erreicht hat, rollen die Eier wieder auf die in der Schrägrichtung der Abfallrinne 9 verlaufenden oberen Deckelplatten 12 des Stimmenbalges. Durch Abheben und Wiederaufsetzen

des oberen Teiles kann das Spiel beliebig oft wiederholt werden.

60

#### PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Spielzeug von der Gestalt eines aus zwei abhebbaren Teilen bestehenden Eies, dadurch gekennzeichnet, daß in einem im unteren Teile (1) des Eies vorgesehenen Schacht (6), der durch die Nachbildung einer Spielfigur abgedeckt ist und oben mit einer im Körper der Spielfigur verlaufenden, nach außen abfallenden Bohrung (7) und einer darunter angeordneten, mit entgegengesetztem Gefälle wieder zurückkehrenden Abfallrinne (9) in Verbindung steht, eine unter dem Einflusse einer Feder (11) stehende, ein oder mehrere Nachbildungen von Eiern tragende Platte (16) angeordnet ist, welche ein in einem Querschlitze (19) des Eiunterteiles geführtes Querjoch (18) gelenkig trägt, das beim Aufsetzen des Eioberteiles (2) die Feder (11) in die Spannlage bringt, während beim Abheben desselben die die Eier tragende Platte (16) nach oben schnellt, so daß diese durch die Bohrung (7) nach außen rollen und durch die darunter angeordnete Abfallrinne wieder nach dem Schacht zurückkehren.

2. Spielzeug von der Gestalt eines aus zwei abhebbaren Teilen bestehenden Eies nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die die Eier (17) tragende Platte (16) mit einem im Schacht (6) sitzenden Stimmenbalg (10) verbunden ist, dessen untere Abschlußplatte (12) eine von einer Stimmenzunge (14) o. dgl. überlagerte Öffnung (13) besitzt, an die sich eine nach außen führende Bohrung (15) anschließt, so daß beim Heben oder Senken des Balges ein dem Gackern einer eierlegenden Henne ähnliches Geräusch hervorgebracht werden kann.

3. Spielzeug von der Gestalt eines aus zwei abhebbaren Teilen bestehenden Eies nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die obere Platte (16) des Stimmenbalges (10) gegen zwei am Ende des Schachtes (6) in verschiedener Höhenlage angebrachte Anschlagstifte (20) stößt und durch diese eine der Bohrung (7) entsprechende Schräglage erhält, während das Querjoch (18) mit seinen Enden nach dem Hochgehen des Stimmenbalges durch quer zu seiner Schlitzführung angeordnete Bänder (21) o. dgl. sich anlegt.

BEST AVAILABLE COPY

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Abb. 1.

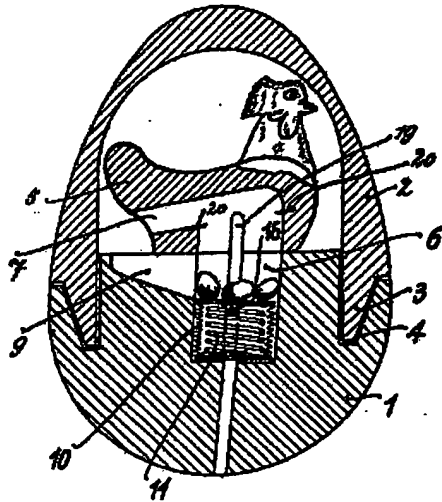


Abb. 2.

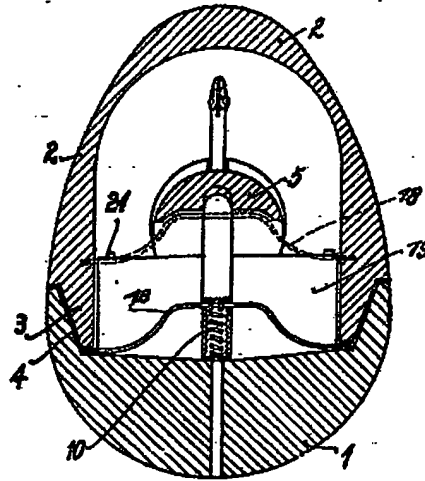


Abb. 3.

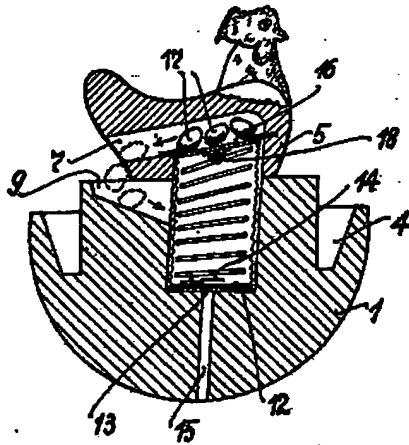
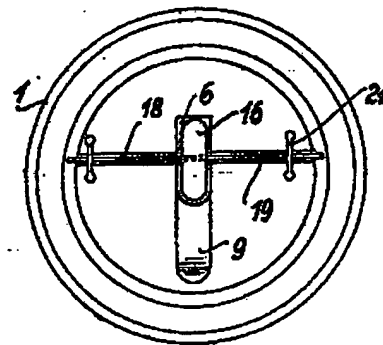


Abb. 4.



BEST AVAILABLE COPY